



Der letzte Appell
des letzten Propheten
Muhammed (s) an
die Menschheit





Der letzte Appell des letzten Propheten Muhammed (s) an die Menschheit



Im Jahre 632 begab sich unser Prophet Muhammed (s)¹ kurz vor seinem Ableben nach Mekka, um dort die Pilgerfahrt (Hadsch) zu verrichten, welche eine der fünf Säulen des Islams ist. Mit ihm begab sich eine Vielzahl seiner Gefährten auf diesen heiligen Weg. Am 8. März des Jahres 632 appellierte er auf dem Berg Arafat in der Gegenwart von rund 124.000 Muslimen an die gesamte Menschheit. Diese Predigten (auch Chutba genannt), die der letzte Prophet Muhammed (s) auf dem Rücken seines Kamels hielt, stellen ein Manifest der Menschenrechte dar und sind bis zum letzten Tag der Welt ein Vermächtnis und eine Führung für die gesamte Menschheit.

1 (s) Abkürzung für: Sallallahu aleyhi we-sellem/
Friede und Gruß Allahs sei mit ihm.



Aus der Abschiedspredigt (Chutba al-Wada):



„Lob und Dank gebühren einzig und allein Allah. Ihn lobpreisen wir, von Ihm erwarten wir Hilfe, Ihn bitten wir um Vergebung und zu Ihm wenden wir uns zu. Bei Ihm suchen wir Zuflucht vor dem Übel unseres Selbst und unserer schlechten Taten. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, ich bezeuge Seine Einzigkeit so wie ich bezeuge, dass Er keinen Partner hat. Wieder bezeuge ich, dass Muhammed Allahs Diener und Gesandter ist.

Diener Allahs! Ich rate euch, euch vor dem Zorn Allahs zu hüten; Ihm zu gehorchen und Seinen Bestimmungen zu folgen. Somit beginne ich meine Worte mit dem, was gut und gesegnet ist.

Oh ihr Menschen! Hört auf meine Worte. Ich weiß nicht, vielleicht werde ich euch nach diesem Jahr nicht wieder hier antreffen können.

Menschen! So wie dieser Tag [Arafah-Tag] ein heiliger Tag ist, so wie dieser Monat [Zul-Hiddscha] ein heiliger Monat ist, so wie diese Stadt [Mekka] eine heilige Stadt ist, so sind auch euer Leben, euer Besitz und eure Würde heilig, unantastbar und vor jeglichen Übergriffen geschützt.



Meine Gefährten! Eines Tages werdet ihr alle vor das Angesicht eures Herrn treten und für eure Taten und Verhalten zur Rechenschaft gezogen werden.

Meine Gefährten! Wer sich etwas ausgeliehen hat, der soll es dem Besitzer zurückerstatten. Wem etwas zur Nutzung anvertraut/ausgeliehen wird, der soll es ebenfalls seinem Besitzer zurückgeben. Alle Schulden müssen beglichen werden. Auch wer als Bürge eine Schuld auf sich nimmt, muss diese Schuld begleichen. Wer den Besitz eines anderen als Leihgabe bei sich führt (Emanah), der soll es seinem Besitzer zurückgeben. Hütet euch vor dem Zorn Allahs, eurem Herrn, und dient ihm. Verrichtet euer fünfmal tägliches Pflichtgebet (Salah). Fastet im Monat Ramadan (Sawm), verrichtet die Pilgerfahrt (Hadsch), entrichtet bereitwillig eure Sozialsteuer (Zakah). Gehorcht euren Verwaltern, solange diese sich an das Buch Allahs halten, und erlangt somit das Paradies eures Herrn.



Meine Gefährten! Jede Art des Zinses wurde abgeschafft und liegt unter meinen Füßen. Jedoch müsst ihr den Grundbetrag eurer Schulden begleichen. Weder dürft ihr Unrecht tun noch dürft ihr Unrecht an euch zulassen. Mit Allahs Befehl ist der Zinshandel von nun an verboten. Jegliche Art dieser üblen Praxis der Dschahiliyyah² ist unter meinen Füßen. Die ersten Zinsen, die ich abschaffe, sind die Zinsen meines Onkels Abbas Ibn Abdulmuttalib. Auch die Blutfehde, die in der Zeit der Dschahiliyyah fortgeführt wurde, wurde gänzlich abgeschafft. Die erste Blutfehde, die ich abschaffe, ist die Blutfehde von Rebia, dem Enkel Abdulmuttalibs. Die Verwaltungsaufgaben der Stadt Mekka, welche aus der Zeit der Dschahiliyyah stammen, wurden abgeschafft. Ausgenommen sind die Aufgaben des Schutzes der Kaaba (Sidane) und die Wasserverteilung an die Pilger (Sikaya).

² Dschahiliyyah: Die vorislamische Zeit/das Religions- und Sozialleben der Araber vor dem Islam.



Menschen! Heute ist der Tag, an dem der Teufel die Hoffnung verlor, hier in eurem Land Ansehen zu gewinnen und seine Herrschaft über euch auszubauen. Jedoch wird er sich auch darüber freuen, wenn ihr ihm in Angelegenheiten, außer denen, die ich euch verboten habe, und die ihr als unbedeutend erachtet, gehorcht. Meidet auch diese Taten, um eure Religion und euren Glauben zu schützen.

Menschen! Ich rate euch, die Rechte der Frauen zu achten und zu wahren und euch diesbezüglich vor dem Zorn Allahs zu hüten. Die Frauen wurden euch von Allah anvertraut; durch das Versprechen in Allahs Namen [die Heirat] wurde euch die Beziehung zu ihnen erlaubt. So wie ihr Rechte über eure Frauen habt, so haben auch diese Rechte über euch. Sie haben euch gegenüber die Pflicht, ihre Ehre zu schützen und

euch nicht gefällige Menschen nicht ohne eure Erlaubnis in euer Haus eintreten zu lassen. Auch die Frauen haben Rechte über euch. Ihr habt die Pflicht, sie nach Anstand und angemessen mit Lebensmitteln und Kleidungen zu versorgen. Behandelt eure Frauen auf die schönste Art und Weise.

Gläubige! Hört meinen Worten gut zu und merkt sie euch. Ein Muslim ist des Muslims Bruder, somit sind alle Muslime Geschwister. Das Eingreifen in eines der Rechte eines anderen Glaubensbruders ist euch nicht erlaubt, es sei denn, er wünscht es.

Meine Gefährten! Schadet auch euch selbst nicht. Denn auch eure Seele hat Rechte über euch. Jeder ist einzig und allein für seine eigenen Missetaten verantwortlich. Weder kann der Vater für die Straftat seines Sohnes noch der Sohn für die Straftat seines Vaters verantwortlich gemacht werden.

Kehrt nach mir nicht zur Gotteslästerung/ Gottesleugnung zurück und schlägt euch nicht gegenseitig die Köpfe ab. Ich hinterlasse euch etwas, solange ihr euch daran haltet, werdet ihr den rechten Weg nie verlassen. Es ist der heilige Koran, das Buch Allahs, und die Sunnah³ unsres Propheten. Die hier Anwesenden sollen dieses Vermächtnis an die nicht Anwesenden weitergeben! Denn es ist möglich, dass derjenige, dem dies übermittelt wird, es besser

3 Sunnah: die Religionspraxis und das beispielhafte Leben des Propheten Muhammed (s) als die in die Tat umgesetzten koranischen Gebote.

versteht, verinnerlicht und auslebt, als der hier anwesende Hörende.

Menschen! Ihr habt nur einen einzigen Schöpfer und nur einen einzigen Vater. Ihr alle stammt von Adam ab und Adam wurde aus Erde/Ton erschaffen. Vor Allah sind die Wertvollsten unter euch diejenigen, die ihre Verantwortungen und Verpflichtungen gegenüber Allah am besten kennen und Taqwa⁴ besitzen. Weder ist ein Araber mehr wert als ein Nichtaraber, noch ist ein Nichtaraber mehr wert als ein Araber. Weder ist ein Hellhäutiger mehr wert als ein Dunkelhäutiger, noch ist ein Dunkelhäutiger mehr wert als ein Hellhäutiger. Das einzige Maß der Überlegenheit ist die Taqwa.“

Dann fragte unser Prophet Muhammed (s):

„Menschen! Morgen wird man euch über mich befragen, was werdet ihr sagen?“ Die Ashab al-Kiram⁵ antworteten: „Wir bezeugen, dass du die Botschaft Allahs verkündet, die Aufgabe eines Botschafters erfüllt und uns Ratschläge und Empfehlungen gegeben hast.“

Unser Prophet (s) hob seinen Zeigefinger gen Himmel und sagte: „Oh Allah, bezeuge es! Oh Allah, bezeuge es! Oh Allah, bezeuge es (sei Zeuge dieser Bekundung)!“

4 Taqwa: die Tugendhaftigkeit/die Sorgfalt bei der Einhaltung der religiösen Gebote und Verbote.

5 Ashab al-Kiram: die Freunde und Gefährten des Propheten (s)



Kontakt

Präsidium für Religionsangelegenheiten
Generaldirektorat für religiöse Publikationen

Abteilung für Publikationen in Fremdsprachen und Dialekten

Diyanet İşleri Başkanlığı Dini Yayınlar Genel Müdürlüğü
Yabancı Dil ve Lehçelerde Yayınlar Daire Başkanlığı

Üniversiteler Mah. Dumlupınar Bulvarı No: 147/A 06800

Çankaya-ANKARA/TÜRKİYE

Tel.: +90 312 295 72 81

Fax: +90 312 284 72 88

E-Mail: yabancidiller@diyanet.gov.tr

SON PEYGAMBER HZ MUHAMMEDİN (S.A.S)
İNSANLIĞA SESLENİŞİ
ALMANCA